

Jahresbericht 2009

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Dürfen wir vorstellen: Marie Dentière, Reformatorin. Lange vor Beginn des Calvin-Jubiläumsjahres waren wir aktiv und recherchierten über Frauen rund um Calvin, denn die Frauen leisteten einen wichtigen Beitrag zur Reformation. So stiessen wir auf Calvins Zeitgenossin Marie Dentière und widmeten ihr ein Faktenblatt, das auf grosses Interesse stiess. Erstmals konnten wir ein Faktenblatt viersprachig, zusätzlich auf Italienisch und Englisch, veröffentlichen. Unsere Fragen und Anstösse zeigten Wirkung und Calvin und die Frauen, insbesondere Marie Dentière, wurden in einer breiten Öffentlichkeit zum Thema.

Dieses Abtauchen in die Frauengeschichte gab uns zusätzlichen Elan, die gegenwärtigen Probleme anzugehen. Wir verfassten Vernehmlassungsantworten, unter anderem zum gemeinsamen Sorgerecht nach einer Scheidung, zu Sexualverstümmelungen und zur Zwangsheirat. Wir engagierten uns für die Volksinitiativen zum Schutz vor Waffengewalt und gegen Kriegsmaterial-Exporte und arbeiteten im Frauenbündnis zur 11. AHV-Revision mit. Nicht zuletzt beschlossen wir, unser Leitbild neu zu überdenken. Wir danken Ihnen allen für die treue Unterstützung.

Heidi Zingg Knöpfli & Eva-Maria Fontana-Hübner, Co-Präsidentinnen

Der weibliche Blick auf die Reformation

Jahresbericht über die Arbeit im Zentralvorstand

Themen im 2009

Zwei Themen dominierten unsere Arbeit: das Calvin-Jubiläum und die Ökonomie des Sorgens und Pflagens (Care Economy). Alle weiteren Themen finden Sie in den Berichten der Ressorts auf den folgenden Seiten. Eine Fachgruppe hat die Arbeit an der EFS-Geschichte aufgenommen.

DV 2009

Die 62. Delegiertenversammlung der EFS fand am 25. April 2009 in Weinfelden statt. Die Thurgauer Evangelische Frauenhilfe TEF empfing die EFS-Frauen herzlich. Thematisch setzten sich die Delegierten mit unterschiedlichen Lebens- und Arbeitszeitmodellen auseinander und formulierten Forderungen an Kirche, Staat und Gesellschaft.

Zentralvorstand

Im ZV wirkten acht gewählte Mitglieder mit und eine Schnupperfrau. An der DV wurde Verena Mahler aus dem ZV verabschiedet. Ende Jahr kamen weitere Schnupperfrauen dazu, die Erneuerung des ZV ist also gewährleistet. Er traf sich zu sechs ganztägigen Sitzungen und befasste sich vertieft mit u. a. diesen Themen: Zusammenleben in religiöser und kultureller Vielfalt, Gender und Sport, gemeinsames Sorgerecht nach der Scheidung, Bibel in gerechter Sprache. Zu religiöser und kultureller Vielfalt sowie zum Thema Gender erarbeitete der ZV je einen EFS-Standpunkt, welche Anfang 2010 erscheinen.

Arbeitstag

Der Arbeitstag führte den Zentralvorstand und interessierte Mitglieder des Verbandes in das Genf Calvins. Sie besuchten das Musée International de la Réforme und nahmen an einem von den EFS organisierten Stadtrundgang auf den Spuren Calvins und seiner Frau Idelette de Bure teil.

Retraite

An zwei Halbtagen in Magliaso befassten sich der ZV und die EFS-Angestellten mit dem Wesen von Werten und den persönlichen Werten, dies im Hinblick auf die kommende Leitbilddiskussion. Sie luden EFS-Mitglieder aus dem Tessin zu einem Apéro ein, um den persönlichen Kontakt zu verstärken.

Präsidentinnenkonferenz

Am 13. November trafen sich die Verbandsleitung sowie interessierte ZV-Mitglieder zusammen mit Vertreterinnen der Mitgliedorganisationen zur jährlichen Präsidentinnenkonferenz im Diakoniewerk Neumünster, Zollikerberg. Der Morgen diente der gegenseitigen Information. Am Nachmittag stellte die Oberin Schwester Margrith Muther das Diakoniewerk vor.

Rencontre des membres romandes

Rund 20 französischsprachige Mitglieder und weitere Interessierte fanden sich zum Austausch über die Aktivitäten der EFS am 21. November in Yverdon ein. Besonderes Thema war die gendergerechte Sprache. Es kommen jedes Jahr mehr Frauen, das Rencontre entspricht also einem Bedürfnis.

Publikationen

Zusätzlich zu den vier Ausgaben des efs.fps.info erschienen zwei Faktenblätter *Marie Dentière – ein weiblicher Beitrag zur Reformation* und *Care-Ökonomie – eine Herausforderung für die Zukunft*. EFS-Standpunkte werden ab 2010 die Faktenblätter ablösen. Auch sie präsentieren kurz und bündig ein Thema, sie heben jedoch die Meinung der EFS dazu stärker hervor. Die EFS gaben fünf Medienmitteilungen heraus und sind Mitherausgeberinnen von *Schritte ins Offene*. Unverzichtbar ist die stets aktuelle Website www.efs-fps.ch.

Vernetzung

Die EFS sind Teil verschiedener grosser Netzwerke. So treffen sich z. B. die Präsidentinnen der schweizerischen Frauendachverbände zweimal jährlich zu einer Sitzung und planen gemeinsame Aktivitäten. Eine weitere Plattform breiter politischer Vernetzung bietet die NGO-Koordination post Beijing Schweiz. Einmal im Jahr tauschen sich die konfessionellen Frauenorganisationen der Schweiz an einem Treffen aus. Vielfältig ist auch die Vernetzung mit dem Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund SEK durch die Mitgliedschaft in der Frauen- und der Diakoniekonferenz, und es gibt regelmässige Treffen mit der Leitung des Instituts für Theologie und Ethik ITE.

Die EFS pflegen internationale Kontakte mit den Partnerinnenorganisationen der Nachbarländer und den für Frauenarbeit zuständigen Stellen der internationalen Organisationen Reformierter Weltbund RWB und Ökumenischer Rat der Kirchen ÖRK.

Aus der Arbeit der Ressorts

Die Ressorts sind verantwortlich für bestimmte Arbeitsgebiete innerhalb der EFS. Sie haben den Auftrag, wichtige Informationen an den Zentralvorstand weiterzuleiten und Vorschläge für Diskussionen und Aktionen zu machen.

Ressort Staat

2009 setzten wir uns intensiv mit sieben Vernehmlassungen auseinander und erarbeiteten dazu Stellungnahmen. Am meisten Diskussionsstoff lieferte dabei die Teilrevision des Schweizerischen Zivilgesetzbuches zur elterlichen Sorge. Die EFS lehnen ein generelles gemeinsames Sorgerecht nach der Scheidung als verfrüht ab und fordern eine Revision des geltenden Rechts, sodass neu auch ein Elternteil allein den Antrag für die gemeinsame elterliche Sorge stellen kann. Weitere Vernehmlassungsantworten betrafen die Ausländergesetze, die Verordnung über die Aufnahme von Kindern zur Pflege und Adoption, die parlamentarische Initiative zum Verbot von sexuellen Verstümmelungen, die gesetzlichen Massnahmen gegen Zwangsheirat sowie die Finanzhilfen für familienergänzende Kinderbetreuung. Sie können alle auf der EFS-Website nachgelesen werden.

Zudem haben wir weiter im Frauenbündnis AHV mitgearbeitet. Die Schaffung des Vaterschaftsurlaubs sowie die offenen Fragen rund um die Problematik des Frauenhandels sind weiterhin aktuell.

fue

Ressort Theologie

Das Calvin-Jubiläum forderte die EFS heraus, nach Frauen rund um Calvin zu suchen. Das Resultat der Suche schlug sich in zwei Artikeln im *efs.fps.info* und einem Faktenblatt nieder. Nach einer Vorschau auf unsere Aktivitäten berichteten wir über Calvins Frau Idelette de Bure. Der Reformatorin Marie Dentièrè widmeten wir ein Faktenblatt, verfasst von Dr. Isabelle Graesslé, Direktorin des Musée International de la Réforme. Das Blatt stiess auf grosses Interesse, es konnte auch an der Abgeordnetenversammlung des SEK im Juni in Genf abgegeben werden. Der Reformierte Weltbund RWB übernahm die Übersetzung ins Englische, die Redaktion der *Voice Evangelica* die ins Italienische. Das Blatt zeigte Wirkung und das Thema wurde vielerorts aufgenommen, auch über die Landesgrenzen hinaus.

fo

Ressort Frieden

Es kristallisierte sich in vielen Diskussionen heraus, dass «Frieden» ein grundlegendes Thema ist, das alle unsere Arbeitsbereiche umfasst. Von Arbeit und Armut bis zur Theologie muss Frieden mit einbezogen werden. Daher hat der Zentralvorstand das Thema zum Querschnittsthema erhoben.

Im Februar konnten die Unterschriften für die Initiative *Für den Schutz vor Waffengewalt* eingereicht werden – ein wichtiger Erfolg für uns Frauen. Denn nicht nur im Extremfall einer Gewalttat, sondern auch bei kleineren Auseinandersetzungen verschärft das Wissen um vorhandene Waffen das Gefühl der Bedrohung.

Im Herbst stand dann das Engagement für die Abstimmungskampagne für ein Verbot von Kriegsmaterial-Exporten im Zentrum. Entsprechend enttäuscht haben wir das Nein der Stimmbürger/innen zur Kenntnis genommen.

fue

Ressort Arbeit, Armut

Die EFS überarbeiteten das Dossier *Unbezahlte Arbeit – Ja, aber!*. Es richtet sich an Organisationen mit unbezahlten Mitarbeitenden (Kirchgemeinden, Vereine usw.) und enthält unter anderem eine Anleitung zum Erfassen und Sichtbarmachen von

unbezahlter Arbeit.

Die EFS engagierten sich auch aus Sicht des Ressorts Arbeit gegen Kriegsmaterial-Exporte. Sie nahmen die Sorge um einen Stellenabbau bei Schweizer Firmen ernst, und wiesen darauf hin, dass die Initiative den Bund verpflichtet, die betroffenen Regionen während 10 Jahren zu unterstützen. Die Stelle zu verlieren ist schmerzlich, doch es gibt Alternativen. Der Tod eines Menschen hingegen ist endgültig. Waffen töten. Der Export von Kriegsmaterial steht somit in krassem Widerspruch zur christlichen Botschaft.

hzk

Ressort Generationen

Auch 2009 beschäftigten wir uns mit Care Economy, der Ökonomie des Sorgens und Pflagens. Es sind vor allem Frauen, die bezahlt und unbezahlt Care-Arbeit für Kinder und Erwachsene leisten. Im Herbst ist nach langer Arbeit unser Faktenblatt *Care-Ökonomie – eine Herausforderung für die Zukunft* erschienen. Darin führt die feministische Ökonomin Mascha Madörin ins Thema ein und die EFS zeigen Lösungsansätze auf. Wichtig ist es uns darzulegen, dass es um ein strukturelles Problem geht: Politik und Gesellschaft müssen Rahmenbedingungen schaffen, damit die wichtigen Care-Aufgaben weiterhin erfüllt werden, jedoch nicht einseitig zu Lasten einzelner Bevölkerungsgruppen. Zwei Frauen unseres Ressorts beteiligen sich an den Vorbereitungen zum thematischen Teil der DV 2010 mit dem Titel *Gerechtes Sorgen*.

bm

Kommissionen, Arbeitsgruppen und Vertretungen der EFS

Vertreterinnen

In diversen kirchlichen, staatlichen und gesellschaftlichen Gremien vertreten Mitglieder des ZV oder engagierte Einzelmitglieder die Anliegen der EFS. Jedes Jahr berichten einige Vertreterinnen im Zentralvorstand über ihre Arbeit. 2009 waren die *Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter (ACAT)* und *swisspeace* zu Gast. Die EFS sind unter anderem in folgenden Kommissionen und Arbeitsgruppen vertreten:

Weltgebetstag WGT

2009 widmete sich das Weltgebetstagskomitee der Liturgie, zu welcher sich am 5. März 2010 Frauen rund um den Globus versammeln werden. Sie steht unter dem Titel: «Alles was Odem hat, lobe den Herrn» und wurde von Frauen aus Kamerun verfasst. Die Zeitschrift *Schritte ins Offene* hat auch dieses Jahr eine Nummer zu diesem Land veröffentlicht. Weitere Informationen finden Sie auf der Website des Weltgebetstages: www.wgt.ch.

dm

- Kollekte

Die WGT-Kollekte erlaubt uns mit Frauen in der ganzen Welt solidarisch zu sein, indem wir Frauenprojekte und Berufsbildung unterstützen.

rvb

Schritte ins Offene

Schritte ins Offene lebt seit einiger Zeit wegen sinkender Abonnementszahlen von den Rücklagen aus guten Jahren. Die Herausgeberinnenkommission hat deshalb einen Zeitplan jener Massnahmen erstellt, die nötig sind, wenn die Reserven effektiv zur Neige gehen. Dieser Fahrplan wurde an einer Sitzung mit den Vertreterinnen der Verbandsleitungen besprochen und gebilligt. Wir hoffen, er werde möglichst lange nicht gebraucht. – Der Newsletter bewährt sich als vorzügliches Werbemittel. Erste Resultate der Sponsorsuche berechtigen zur Zuversicht. Nach drei Jahren wurde es leider unumgänglich, den Heftpreis zu erhöhen.

vm

Ausführliche Jahresberichte

Alle ausführlichen und weiteren Jahresberichte finden Sie im separaten Heft, das Sie kostenlos an der Delegiertenversammlung oder bei der EFS-Geschäftsstelle erhalten.

ksg

Finanzen

Die Finanzkrise hat die Evangelischen Frauen Schweiz im Jahr 2009 (noch) verschont. Die Rechnung 2009 schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 1'582.28 ab. Das ist erfreulich. Auf den Seiten 16 und 17 dieses Jahresberichtes sind alle Spender/innen namentlich erwähnt. Für alle Zeichen der Solidarität, die wir im Berichtsjahr erfahren haben, danken wir herzlich.

An der DV 2000 habe ich meine Arbeit als Finanzverantwortliche übernommen, an der DV 2010 trete ich zurück. Viel Unterstützung und Wohlwollen habe ich bei meiner Arbeit erlebt. Das wünsche ich auch meiner Nachfolgerin. Nur mit gesunden Finanzen kann der Dachverband der Evangelischen Frauen Schweiz seine vielfältigen Aufgaben erfüllen.

Heidi Zingg Knöpfli, Finanz-Verantwortliche

Die Rechnungen 2009 von Schritte ins Offene, WGT und WGT-Kollekte sind bei der EFS-Geschäftsstelle erhältlich.

Jahresrechnung 2009

Einnahmen	545'197.80
Mitgliederbeiträge	40'385.00
Beiträge der Kirchen	164'769.40
Fonds für Frauenarbeit SEK	75'000.00
Ertrag Publikationen	301.00
Verwaltungsbeiträge	26'577.30
Zinsen	11'571.30
Spenden	34'453.30
Einen Stundenlohn pro Monat für die EFS	3'138.00
Spenden Arbeitszeit der ZV-Mitglieder	155'550.00
Sponsoring	27'150.00
Mieteinnahmen	2'250.00
Kampagnen	0.00
Ausserordentlicher Ertrag	4'052.50

Ausgaben	543'615.52
Personalaufwand	152'557.50
Aufwand Arbeitszeit ZV-Mitglieder	155'550.00
Raumaufwand	23'137.95
Büroaufwand	12'687.07
Verbandsleitung	86'289.60
Beauftragungen	12'949.80
Vorstandsarbeit	28'654.95
Weiterbildungen	2'210.20
Übersetzungen	5'000.00
DV und EFS-Tagungen	8'149.70
Publikationen	21'893.20
Werbung	317.35
Approches	0.00
Jahresbeiträge an Organisationen	1'555.00
Delegationen und Vetretung in Organisationen	1'963.20
Vergabungen	700.00
Zuweisungen an Fonds	30'000.00

Total Ausgaben	543'615.52
Total Einnahmen	545'197.80
Ergebnis	1'582.28

Unbezahlte Stunden

●●●● Travail non rémunéré

3'111 Stunden haben Vorstandsmitglieder unbezahlt geleistet und den EFS gespendet.

3'111 Std. zu Fr. 50.-: Total Fr. 155'550.-.

Beim Ansatz von Fr. 50.- pro Stunde handelt es sich um den Bruttolohn. Darin enthalten sind die Sozialleistungen der Arbeitgeberin, ferner anteilmässige Kosten für die Infrastruktur der ZV-Mitglieder. Der eigentliche Bruttolohn für die Arbeitnehmerin beträgt ca. Fr. 32.-. Nach Abzug der Sozialbeiträge der Arbeitnehmerin ergibt sich ein Nettolohn von ca. Fr. 27.90.